Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Neubau und dem vorgelagerten Wohnhaus zu graben und auszuheben hatten, um der Mauer ein Gegengewicht anzufügen und für das Grundwasser die notwendigen Fassungen zu erstellen, waren nicht zu beneiden. Man gönnte es ihnen herzlich gerne, daß sie sich in der Baubaracke während der Mittagszeit wieder etwas erwärmen konnten. So um Mitte Januar herum hatten die Weststürme in die weite Halle, die gegen die Limmat noch vollständig offen stand, einen Schneeteppich gelegt, und auf dem Dach lag der Schnee wohl fast einen halben Meter hoch. Er hinterließ ein Andenken an den Winter 1944/45, das heute noch deutlich sichtbar ist. Wärme wird es wohl mit der Zeit wieder zum Verschwinden bringen. Einige Tage später rückten dann die Glaser an. Da ihre Arbeiten gut vorbereitet waren, ging die Einsetzung der Fenster rasch von statten.

Die Februar-Arbeit läßt leider keine großen Fortschritte erkennen. Die Maurer waren mit Verputz- und Kanalisationsarbeiten in der Halle beschäftigt. Bei letzteren kamen zwei parallele mit Eisenstäben verbundene Mauern zum Vorschein. Da sie rechtwinklig zur Limmat und nur wenig über dem Wasserspiegel lagen, ist anzunehmen, daß sie von einem frühern Abzugskanal der alten Hofmeister'schen Manufaktur stammten.

Seit dem Beginn der Bauarbeiten sind nun 14 Monate vergangen. Als wir im Frühjahr 1944 dem Herrn Architekten einmal unsere Anerkennung und unser Lob über die damalige Arbeit aussprachen, meinte er: „Sie werden staunen, wie alles vor sich geht. Alle Arbeiten sind heute schon derart vorbereitet, daß sie wie das feine Räderwerk einer Präzisionsuhr ineinandergreifen. Nur so wird alles klappen." Leider ist dann schon im Sommer ein Zahn dieses Räderwerkes beschädigt worden, denn vom Juli an ging die Uhr hintennach, und seither will sie einfach nicht mehr recht laufen. Vielleicht ist nochmals ein Defekt an diesem Uhrwerk entstanden. Wir wissen es nicht. Was wir aber bestimmt wissen ist, daß der im Dezember genannte Einzugstermin neuerdings hinausgeschoben werden muß. Er hätte sich übrigens auch gar nicht gut geeignet, denn Ende März ist Karfreitag, und anfangs April Ostern. R. H.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt

Albert Brändle, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Melchior Albert Brändle, von Mosnang (St. G.), in Weggis (Luz.). Agentur und Kommission in Rohbaumwolle. Stampfenbachstr. 56, bei der Getreidehandels- und Finanzgesellschaft AG (GEFAG).

Richard Fierz, in Zürich. Textilwaren. Einzelprokura ist erteilt an Martha Müller, geborene Brugger, von und in Zürich.

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG, in Zürich 1. Die Unterschrift von Julius Kunz ist erloschen.

Spira & Co. Zürich AG, in Zürich 1. Die Firma lautet nun **Hugo Hermann AG.** Die Gesellschaft bezweckt den Handel in Textilwaren.

Erwin Landolt AG, Soieries, in Zürich. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von und der Handel mit Seiden-, Kunstseiden-, Zellwolle und Wollgeweben sowie Mischgeweben und verwandten Artikeln, ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen im In- und Ausland. Das Grundkapital beträgt Fr. 120 000 und ist eingeteilt in 120 volleinbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Dem aus höchstens fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehört gegenwärtig mit Einzelunterschrift an Erwin Landolt, von und in Zürich. Einzelprokura ist erteilt an Marcel Thollon, von und in Thalwil. Geschäftsdomizil: Bahnhofstr. 36, in Zürich 1, eigenes Lokal.

Novaseta AG Arbon, in Arbon, Fabrikation und Ausrüstung von Kunstseide und andern Kunstfasern sowie Handel damit. An Stelle von Ernst Born, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde Jean-Pierre Leclerc, von und in Genf, als neues Verwaltungsratsmitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt.

Tuchfabrik Vetsch AG, in Grabs. Diese Aktiengesellschaft bezweckt Uebernahme und Weiterführung des Geschäftsbetriebes der bisherigen Firma „Johann Vetsch, Tuchfabrik" in Grabs, sowie die Fabrikation von Wollstoffen, Wolldecken und Garnen und den Handel mit solchen. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000, eingeteilt in 60 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 4 Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an: Johann Ulrich Vetsch, Präsident; Frau Katharina Vetsch, geborene Vetsch; Florian Vetsch und Katharina Vetsch; alle von und in Grabs. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen einzeln. Einzelprokura ist erteilt an: Emma Vetsch, von Grabs, in Buchs (St. G.). Geschäftslokal: Unterdorf.

Emil Anderegg Aktiengesellschaft, bisher in St. Gallen. Diese Aktiengesellschaft hat ihren Sitz nach Weinfelden verlegt. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von Textilwaren, insbesondere durch mechanische Weberei, und den Handel damit sowie Beteiligungen an ähnlichen Unternehmungen. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern, gegenwärtig aus Gerold Emil Anderegg, von Männedorf und Wattwil, in St. Gallen. Er führt Einzelunterschrift. Die an Oskar Schoop, Hans Brüschweiler und Walter Imhof erteilten Prokuren sind erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Walter Brunner, von Seedorf (Bern), in Buchs (St. G.), und an Alois Züger, von Altendorf (Schwyz), in St. Gallen. Domizil: Freiestraße.

Filtex AG, in St. Gallen. Diese Aktiengesellschaft bezweckt die Fabrikation von Halb- und Fertigfabrikaten der Textilindustrie und den Handel mit Rohstoffen sowie Beteiligung an ähnlichen und gleichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und zerfällt in 100 auf den Inhaber lautende voll liberierte Aktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig gehört ihm als einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift an Dr. jur. Samuel Teitler, von Eggersriet (St. G.), in St. Gallen. Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde gewählt Gerold Emil Anderegg, von Wattwil (St. G.) und Männedorf (Zürich), in St. Gallen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Walter Imhof, von Salmsach (Thg.), in St. Gallen; Hermann Bär, von Kreuzlingen, in St. Gallen; Oskar Schoop, von Dozwil, in St. Gallen; Hans Brüschweiler, von Schocherswil (Thg.), in Amriswil. Geschäftsstelle: Teufenerstr. 1.

Stauffacher & Co., in Schwanden. Heinrich Stauffacher, von Matt, in Schwanden, und Rudolf Schneider, von Uster, in Wallisellen (Zch.), sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen. An- und Verkauf von Maschinen, Apparaten und Utensilien jeder Art, insbesondere der Textilbranche, textiltechnische Beratungen und Begutachtungen.

Personelles

Ein Jubilar. Die Männer, die schon im letzten Jahrhundert in der schweizerischen Seidenindustrie tätig waren und seither das Auf und Ab dieser Industrie an leitender Stelle miterlebt haben, sind nur noch dünn gesät. Zu ihnen gehört Herr Robert Stehli-Zweifel, der am 25. Februar in bester Gesundheit und immer noch an der Spitze seiner großen Unternehmungen stehend, seinen 80. Geburtstag feiern durfte. Dieses

Ehrentages haben nicht nur die Familienglieder des Jubilars und die zahlreichen Angestellten und Arbeiter seiner Firma gedacht, sondern auch alle Angehörigen der schweizerischen Seidenindustrie, denen Herr R. Stehli-Zweifel seit Jahrzehnten in seiner Eigenschaft als ehemaliges Mitglied des Vorstandes und Präsident der Seidenindustriegesellschaft, wie auch als Handelsvertragsunterhändler, als Mitglied zahlreicher Kommissionen und nicht zuletzt als erster schweizerischer Delegierter der Internationalen Seidenvereinigung unschätzbare Dienste geleistet hat. Heute noch bekleidet er das Amt eines Präsidenten der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, die unter seinem Vorsitz ihren stattlichen Neubau errichtet hat. Besondere Erwähnung verdient auch die auf seine Anregung und unter seiner Mitwirkung durchgeführte „Schweizerische Seidenwoche", die in eindrücklicher Weise die Gewebe aus reiner Seide weiten Kreisen der schweizerischen Bevölkerung wieder vor Augen führte. Der Seide, der die schweizerische Seidenweberei seit Jahrhunderten ihre Bedeutung und ihren Ruf verdankt, hat Herr Stehli denn auch stets Treue gehalten. Dem Manne, der die schweizerische Seidenindustrie in so vornehmer Weise verkörpert und der Jahrzehnte hindurch sich mit allen Fragen beschäftigte, die diese Industrie in ereignisreicher Zeit bewegten, entbietet auch das Fachblatt der schweizerischen Seidenindustrie herzliche Glückwünsche.

Gottlieb Hunziker †. Dieses tüchtigen Mannes, der am 5. Februar im 62. Lebensjahre in Rüti (Zch.) verstarb, möchten wir auch in unserer Fachzeitschrift durch einen Nachruf gedenken. In seiner bekannten Werkstätte stellte er als Spezialität die sogenannten Breithalter oder Spannstäbe für die mechanischen Webstühle her. Vier Jahrzehnte lang bemühte er sich um die Entwicklung dieser hohe Ansprüche stellenden Fabrikation und brachte große Opfer dafür. Das ging nicht spurlos vorüber; es kostete zeitweise einen Daseinskampf. Sein rastloser Fleiß, sein technisches Können und der Wille zum Durchhalten erwirkten schließlich doch einen geschäftlichen Erfolg, an dem er sich freuen konnte. Seine Spannstäbe sind ein Präzisions- und Qualitätserzeugnis erster Güte, als solches unentbehrlich geworden. Auf jede Anregung aus der Praxis ging dieser Fabrikant bereitwilligst ein. Viele Spezialwünsche waren fortwährend zu erfüllen durch die ständig wachsenden Schwierigkeiten bei der Herstellung von Geweben aller Art. Herr Hunziker hat sich ein ehrendes Andenken wirklich verdient. A. Fr.

Kleine Zeitung

Französische Bildteppiche. In den Schaufenstern des Teppichhauses Forster an der Theaterstraße konnte man in der zweiten Hälfte des Monats Februar eine einheitliche Serie herrlicher Wandteppiche aus Aubusson betrachten. Wenn man es auf seinem Geschäftsweg noch so eilig hatte, man hielt die Schritte an, bewunderte und erfreute sich während einiger Minuten an diesen kostbaren Erzeugnissen einer hervorragenden handwerklichen Kunst. In der „NZZ" war über die Geschichte dieser Wandteppiche folgendes zu lesen:

Diese dreieinhalb Meter hohen, gewirkten Bildteppiche der Spätbarockzeit sind außerordentlich gut erhalten und können sich sehr wohl mit den Prunkstücken französischer Bildwirkerei vergleichen, die vor zwei Jahren in der Ausstellung „Aubusson-Teppiche aus fünf Jahrhunderten" im Zürcher Kunstgewerbemuseum gezeigt wurden. Sie befinden sich seit 1919 in schweizerischem Privatbesitz und hingen bis zu jenem Jahre an ihrer ursprünglichen Stätte in einem Palazzo der oberitalienischen Stadt Novara. Da jeder dieser Wandteppiche in der Mitte der oberen Bordüre das Allianzwappen Tornielli-Cacciapiatti aufweist, wird die ganze Serie dokumentarisch gekennzeichnet als Eigentum eines adeligen Paares, das nachweislich im Jahre 1724 in Novara getraut wurde. — Der vorzügliche Erhaltungszustand der zum Teil riesigen Teppiche geht nicht zuletzt auf ihre handwerkliche Eigenart zurück. Denn die Teppichwirker von Aubusson verwendeten eine relativ beschränkte Zahl sehr dauerhafter Farben und verharrten bewußt bei einer kraftvollen, körnigen Textur, im Gegensatz zu der unendlich verfeinerten, aber auch entsprechend fragileren Technik und Farbengebung der Pariser Gobelinmanufaktur.

Die ausgestellten Teppiche, von denen der größte nahezu neun Meter breit ist, stellen Landschaften mit realistisch gezeichneten exotischen Bäumen und Pflanzen dar, in Verbindung mit Vögeln, Früchten und zierlichen Pagoden, die an die berühmte, im „Style Pillement" ausgeführte Pagodenserie aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erinnern. Die zeichnerisch und farbig prägnante Darstellung der Pflanzenmotive, vor allem des Laubwerks, ist durchaus kennzeichnend für Aubusson und dient auch den modernen Erzeugnissen der dortigen Manufaktur zum Vorbild. Einer der Teppiche hat eine reich ornamentierte Bordüre; bei den andern werden durch die Kunst des Bildwirkers geschnitzte Rahmen vorgetäuscht, die auf einige Distanz vollkommen plastisch wirken.

Literatur

Die Warenpackung (L'Emballage), Monatsschrift für das gesamte Verpackungsmittelwesen, Maienau Verlag AG, Zürich. Die Aufgabe jeder Verpackung ist recht vielseitig; sie soll den Inhalt schützen und bewahren, muß in jeder Hinsicht einfach und zweckmäßig sein und hat erst noch möglichst ansprechend und gefällig auszusehen, damit der Käufer umso lieber danach greift. Die vielseitigen Probleme der Warenpackung sind also gewiß nicht immer leicht zu lösen, besonders auch in finanzieller Hinsicht, und es ist begreiflich, daß sich Konsumenten, Fabrikanten, Kaufleute, Reklameberater und Graphiker dabei sehr oft den Kopf zerbrechen müssen.

Umso mehr werden es gerade diese Kreise begrüßen, wenn sie nunmehr gerade in der Schweiz eine Zeitschrift finden, die sich speziell dem Gebiet der Warenpackung zuwendet. Die vorliegende Nummer bringt neben manchem Andern eine Betrachtung von Nationalrat Dr. P. Gysler, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, sowie eine Reportage über Wellpappe und ihre Verwendungsmöglichkeiten; ferner Aufsätze und interessante Angaben über Holz im Verpackungswesen und „Die Farbe der Warenpackung".

Die gut aufgezogene zweisprachige Zeitschrift scheint uns durch die Feder ihrer verschiedenen fachkundigen Mitarbeiter viele brauchbare Hinweise und Anregungen bieten zu können, so daß alle, die sich mit Packungsfragen beschäftigen müssen, gern nach ihr greifen.

„Textgestaltung für die Technik". Technische Artikel, Kataloge, Berichte: Wie sie abfassen und bebildern, von A. Meier, Fr. 2.75. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Neue Ideen, Errungenschaften oder Erfindungen auf dem Gebiete der Technik setzen sich umso schneller durch, je wirksamer sie dem Publikum nahegebracht werden. Dem Techniker, der sich in der Kunst der sprachlichen Darstellung fremd fühlt, geht A. Meier in dieser Broschüre mit knappen, hilfreichen Ratschlägen an die Hand. Wie gewinnt man das Interesse eines